



Medieninformation

Von Griechenland und den Philippinen zur Spitzenforschung nach Düsseldorf

- Zwei neue Humboldt-Stipendiaten am Max-Planck-Institut für Eisenforschung -

Dr. Theodoros Baimpos (31) und Dr. Gerard Leyson (32) zieht es aus ihren Heimatländern Griechenland und den Philippinen zur materialwissenschaftlichen Spitzenforschung an das Düsseldorfer Max-Planck-Institut für Eisenforschung (MPIE). Dank eines Stipendiums der Alexander von Humboldt-Stiftung konnten sie sich weltweit für ein Forschungsinstitut ihrer Wahl entscheiden, um ihre Arbeiten im Bereich der Materialforschung weiterzuführen.

Die exzellente wissenschaftliche Ausstattung und hohe Expertise in der Herstellung und Untersuchung von Dünnschichten machten das MPIE zur ersten Wahl für Baimpos, der seine Master- und Doktorarbeit an der University of Patras (Griechenland) im Fachbereich chemische Verfahrenstechnik geschrieben hat¹ und nun in der Abteilung Grenzflächenchemie und Oberflächentechnik am MPIE arbeitet. „Ich möchte in einem neuartigen Versuchsaufbau klären, ob sich metall-organische Dünnschichten für Gassensoren eignen. Ein Austritt gesundheits- oder umweltschädlicher Gase in

¹ Master- und Doktorabschluss an der University of Patras in der Abteilung ‚Chemical Engineering Sciences‘ (dt.: Wissenschaften der chemischen Verfahrenstechnik).

20. August 2013

Max-Planck-Institut
für Eisenforschung GmbH
Max-Planck-Straße 1
D-40237 Düsseldorf

Referentin für

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Yasmin Ahmed Salem, M.A.

Telefon +49 (0)211-6792-722

FAX +49 (0)211-6792-218

E-Mail y.ahmedsalem@mpie.de

Geschäftsführung

Prof. Dr. G. Dehm

Prof. Dr. J. Neugebauer

Prof. Dr. D. Raabe

Prof. Dr. M. Stratmann

Dr. K. de Weldige

Handelsregister B 2533

Amtsgericht Düsseldorf

USt-Id.-Nr.: DE 11 93 58 514

Steuernummer: 105 5891 1000

Helaba Düsseldorf

BLZ 300 500 00

Konto 3 188 216

BIC WELADED3333

IBAN DE30 3005 0000 0003 1882 16

Postbank Essen

BLZ 360 100 43

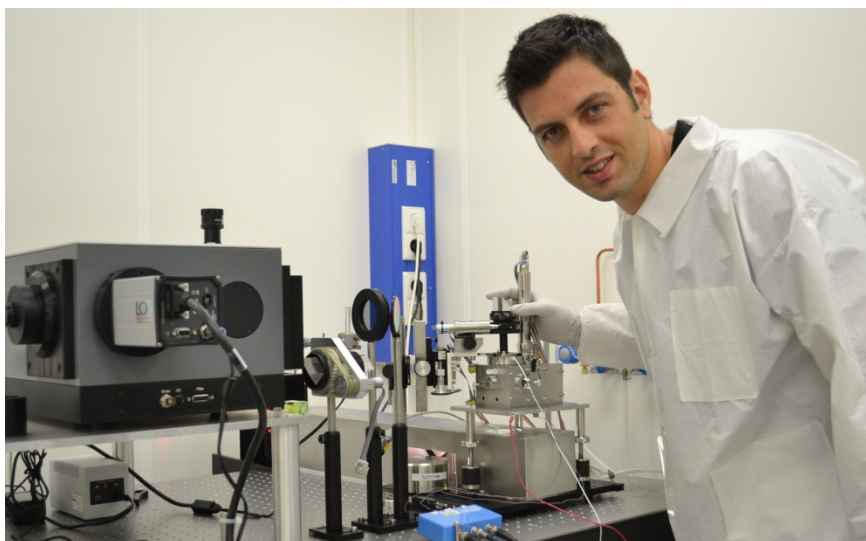
Konto 18 310 432



Industrieanwendungen könnte dank solcher Sensoren früh erkannt und behoben werden.“

„Das Max-Planck-Institut ist mit seiner Abteilung Computergestütztes Materialdesign auf internationaler Ebene Weltspitze“, erläutert Leyson. „Hier kann ich meine Arbeiten zur computergestützten Simulation von Wasserstoffversprödung, die gerade für die Automobilindustrie ein Problem darstellt, gut voranbringen.“ Nach seinem Masterabschluss an der National University in Singapur, forschte Leyson als Doktorand an der Brown University in den USA², bevor er sich für das MPIE entschied. Gerade die enge Verzahnung zwischen Theorie und Experiment am MPIE war für diese Entscheidung ausschlaggebend.

Die 1953 gegründete Alexander von Humboldt-Stiftung fördert einen bis zu zweijährigen Aufenthalt ausländischer Spitzenwissenschaftler in einer Forschungseinrichtung ihrer Wahl mit einem sogenannten Humboldt-Forschungsstipendium für Postdoktoranden. Das Stipendium gilt als Auszeichnung für den Wissenschaftler, aber auch für die Einrichtung für die er sich entscheidet.



Dr. Theodor Baimpos ist ein neuer Humboldt-Stipendiat in der Abteilung ‚Grenzflächenchemie und Oberflächentechnik‘. Copyright: Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH

² Abteilung Solid Mechanics (dt.: Festkörpermechanik) unter Leitung von Prof. Dr. William Curtin.



MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR EISENFORSCHUNG



Dr. Gerard Leyson ist ein neuer Humboldt-Stipendiat in der Abteilung ‚Computergestütztes Materialdesign‘. Copyright: Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH

Die Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH (MPIE) ist ein rechtlich selbstständiges Forschungsinstitut, welches Grundlagenforschung auf dem Gebiet von Hochleistungsmaterialien, insbesondere Stählen und verwandten metallischen Legierungen betreibt. Seit rund einem Jahrhundert werden komplexe chemisch-physikalischen Prozesse, Materialcharakterisierung und –simulation, sowie der Zusammenhang zwischen atomarer Struktur und Materialeigenschaften untersucht und weiterentwickelt. Eine starke interdisziplinäre Herangehensweise und ein enges Zusammenspiel zwischen Experiment und Theorie kennzeichnen die Forschungsprojekte. Das MPIE wird zu gleichen Teilen von der Max-Planck-Gesellschaft und dem Stahlinstitut VDEh finanziert.